

Sitzung des Landesausschusses am 05.09.2023 um 18:00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle und digital über Alfaview

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Protokoll: Lara Albert

Vorgeschlagene Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung, Bestätigung der Sitzungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

TOP 3 Protokollkontrolle

TOP 4 Wahl eines weiblichen Mitglieds des Landesausschussvorstands

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Satzungsänderung zur Verkleinerung des Landesausschusses ab 2026 – ggf. weitere Änderungsvorschläge

TOP 6 Berichte

- Landesausschussvorstand
- geschäftsführender Landesvorstand
- Landtagsfraktion
- Stadt- und Kreisverbände
- Landesarbeitsgemeinschaften

TOP 7 Sonstiges

TOP 1 Begrüßung, Bestätigung der Sitzungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Julia Langhammer eröffnet die Sitzung um 18:05 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Es wird vorgeschlagen, dass sie als Vorsitzende die Sitzungsleitung übernimmt und dabei von Dylan Rubisch unterstützt wird. Darüber besteht Einvernehmen, die Sitzungsleitung wird bestätigt.

Mit 29 anwesenden, stimmberechtigten Delegierten ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Die Einladung erging form- und fristgerecht am 08.08.2023.

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

Es gibt einen redaktionellen Einwand. Der TOP 5 taucht zweimal auf. Deswegen wird vorgeschlagen die Nummerierung mit TOP 6 Berichte weiterzuführen und alle anderen TOPs daran anzuschließen. Darüber besteht Einvernehmen.

Die Tagesordnung ist in der vorliegenden Fassung angenommen.

TOP 3 Protokollkontrolle

Die Protokolle vom 22.02. 2023 und 26.04.2023 sind den Delegierten am 16.04.2023, am 25.04.2023, am 26.06.2023 und am 30.06.2023 per Mail zugegangen und wurden in der letzten Sitzung besprochen. Sie konnten jedoch auf Grund der fehlenden Beschlussfähigkeit nicht abgestimmt werden. Per Mail sind keine Anmerkungen eingegangen,

Das Protokoll der Sitzung am 28.06.2023 ging den Mitgliedern des Landesausschusses am 02.09.2023 per E-Mail zu.

Julia Langhammer fragt nach Einwänden gegen eines der Protokolle. Diese bestehen nicht.

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll der Sitzung vom 22.02.2023 wird in der vorliegenden Fassung angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Mit einigen Enthaltungen angenommen.

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll der Sitzung vom 26.04.2023 wird in der vorliegenden Fassung angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Mit einigen Enthaltungen angenommen.

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll der Sitzung vom 28.06.2023 wird in der vorliegenden Fassung angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Mit einigen Enthaltungen angenommen.

TOP 4 Wahl eines weiblichen Mitglieds des Landesausschussvorstands

Dieser TOP wurde wegen fehlender Beschlussfähigkeit zweimal verschoben. Bisher lag die Kandidatur von Isabella Sander vor. Julia Langhammer fragt nach weiteren Kandidaturen. Diese liegen nicht vor.

Isabella Sander zieht ihre Kandidatur vorerst auf Grund geänderter Lebensumstände und dadurch fehlender zeitlicher Ressourcen zurück.

Es wird vorgeschlagen, den TOP auf Grund fehlender Kandidaturen auf die nächste Sitzung zu vertragen. Darüber besteht Einvernehmen.

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Satzungsänderung zur Verkleinerung des Landesausschusses ab 2026 – ggf. weitere Änderungsvorschläge

Wie in den vergangenen Sitzungen besprochen bestehen Überlegungen zur Verkleinerung des Landesausschusses, da die sinkenden Mitgliederzahlen zu einer Mehrfachbelastung vieler Genoss:innen führen und die Beschlussfähigkeit oft nicht gewährleistet werden kann.

Ein neuer Vorschlag zur Verkleinerung des Landesausschusses ist den Delegierten am 04.09.2023 per E-Mail zugegangen. (siehe Anhang)

Julia Langhammer stellt diesen vor. Im vorgestellten Vorschlag sollen alle Kreisverbände ein Grundmandat bekommen, ggf. sollen weitere Mandate anhand der Mitgliederzahl vergeben werden. Insgesamt entsenden die Gebietsverbände 30 Mitglieder in den LA. Der versandte Vorschlag soll nicht als fertige Beschlussvorlage verstanden werden. In einem beigefügten Rechenbeispiel wird grundsätzlich ein Mandat je 150 Mitglieder vergeben. Das Rechenbeispiel illustriert die Idee, wird aber nicht mitbeschlossen und nicht Teil der Satzung.)

Zur Wahrung der Mindestquotierung ist bei nur einem zu vergebenden Platz eine Frau zu wählen. Diese Vorfestlegung kann im Einzelfall problematisch sein. Daher soll für Gebietsverbände, die nur ein Mitglied in den LA entsenden die Möglichkeit geschaffen werden, sich mit anderen Gebietsverbänden zu Delegiertenwahlkreisen zusammenschließen, um insgesamt quotiert zu wählen.

Schwerpunkte der Diskussion:

Verkleinerung im Allgemeinen:

- Es besteht weitgehend Einvernehmen darüber, dass eine Verkleinerung des Landesausschusses zielführend ist.
- Dennoch ist den Anwesenden bewusst, dass eine Verkleinerung allein nicht automatisch zu einer regelmäßig gegeben Beschlussfähigkeit führt, sondern dass hierfür auch die Rolle des Landesausschusses im Bewusstsein der KVs und LAGs sowie deren Delegierten gestärkt

werden muss. Dabei ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den Landesausschussdelegierten und deren entsendender Gliederung (LAG oder KV) unabdingbar.

- Im Zusammenhang damit wird auch vorgeschlagen bei einer Satzungsanpassung eine Art Beratungsfunktion gegenüber den KVs einzuführen. Dies soll weiter diskutiert werden.
- Eine Rechenschaftspflicht der Landesausschussmitglieder ist bereits in der Satzung geregelt.

Zusammensetzung des Landesausschusses/Anzahl der Mandate pro KV und LAG

- Damit alle Delegierten einen Überblick über das Abstimmungsthema haben, wird nachgefragt wie sich der Landesausschuss bisher zusammensetzt.
 - Der Landesausschuss wurde als eine Art zweiter Pol neben dem und Kontrollorgan des Landesvorstands ins Leben gerufen und setzt sich seit 2007 aus je zwei Delegierten der einzelnen KVs, einem/r Delegierten jeder LAG und zwei Delegierten des Jugendverbandes zusammen.
- Es wird ein Gegenvorschlag zur proportionalen Verteilung der Mandate gemacht und vorgeschlagen, ein Mandat pro KV und LAG zu vergeben und bei Herausforderungen der Quotierung freiwillige Delegiertenwahlkreise zuzulassen.
 - Für diesen Vorschlag sprechen sich einige Delegierte aus. Als ein Argument für diese Version wird angebracht, dass jede:r KV und LAG unabhängig seiner/ihrer Größe gleichermaßen Gehör im Landesausschuss finden sollte.
 - Gegen diesen Vorschlag wird unter anderem angebracht, dass die Größe des Landesausschuss damit dauerhaft festgesetzt und nicht mehr dynamisch wäre und dass die Stimmen der LAGen überproportional an Gewicht gewinnen würden, da hier bereits ein Mandat pro LAG besteht.
- Für den Vorschlag einer nach Mitgliederstärke proportionalen Variante bestehen zwei Möglichkeiten.
 - Auch für diese sprechen sich einige Anwesende aus.
 - Zum einen kann eine feste Anzahl an Delegierten in der Satzung festgelegt werden und diese dann mit einem Grundmandat proportional auf die KVs aufgeteilt werden.
 - Zum anderen kann die Zahl der Delegierten an die Anzahl der Mitglieder der Partei insgesamt angepasst werden und neben den Grundmandaten werden weitere Mandate nach der Mitgliederzahl der einzelnen KVs (bspw. pro 150 Mitglieder ein weiteres Mandat) verteilt. Damit könnte der Landesausschuss je nach Zahl der Parteimitglieder eine unterschiedliche Größe haben.
 - Dafür wird angebracht, dass so automatisch die Mitgliederentwicklung in der Größe des Gremiums wieder gespiegelt würde. Dies wird aber auch dagegen angebracht, da der Landesausschuss bei großen Mitgliederzuwächsen auch wieder sehr groß anwachsen könnte und die Umsetzung damit dem Ziel der Verkleinerung zuwiderlaufen könnte.
 - Ähnliches gilt auch für die Delegiertenanzahl der einzelnen LAGs, da diese sehr unterschiedliche Größen haben und bei einer Größe von über 150 Mitgliedern auch proportional abgebildet werden müssten.

Quotierung:

- Zur Frage der Sicherstellung der Mindestquotierung bei einem Modell, durch das alle oder einzelne KVs nur eine:n Delegierte:n entsenden können, wurde die Bundesgeschäftsstelle um Beratung gebeten.
 - Demnach muss in dieser Konstellation theoretisch jeder KV und jede LAG eine Frau wählen. Wenn dieser Platz frei bleibt und sich keine Kandidatin findet, könnte der

Stellvertreter:innenplatz durch einen männlichen Delegierten besetzt werden und dieser für seine Gliederung in den Landesausschuss entsendet werden. Eine derartige Auslegung der Satzung entspricht jedoch nicht dem feministischen Anspruch der Partei.

- Für die Sicherung der Mindestquotierung und dem gleichberechtigten Zugang zur Mitarbeit im LA wurden zwei Modelle vorgeschlagen:
- Der Zusammenschluss zu Delegiertenwahlkreisen in denen mehrere KV's mehrere Delegierte (1 pro KV) in einer weiblichen und einer gemischten Liste wählen können. (siehe auch weiter unten)
- Oder ein Rotationsprinzip bei der die Hälfte der KV's in Periode 1 nur Frauen und die andere Hälfte nur Männer entsenden darf und dies nach der Legislatur gewechselt wird.
- An diesem Vorschlag wird unter anderem wegen der fehlenden Kontinuität viel Kritik geäußert. Er wurde im Laufe der Diskussion zurückgezogen.

Delegiertenwahlkreise:

- Es kommt die Frage auf, wie die Entscheidung über den Zusammenschluss zu Delegiertenwahlkreisen getroffen werden könnte.
 - Dies könnte entweder über ein Landesgremium (LPT, LA oder LV) oder auf freiwilliger Basis durch die KV's selbst (Vorstandssitzung, GMV oder gemeinsame Versammlung) erfolgen.

Diskussionsergebnisse:

Es besteht Einvernehmen darüber, dass bei dem Thema ein großer Diskussionsbedarf besteht und eine Abstimmung in dieser Sitzung nicht erfolgen soll. Es soll lediglich ein Stimmungsbild bzw. eine Tendenzabstimmung gemacht werden, um erfassen zu können, in welche Richtung weitergearbeitet und neue Vorschläge unterbreitet werden sollen.

Dafür wird vorgeschlagen, mehrere Tendenzabstimmungen durchzuführen:

- a) Am Plan den Landesausschuss zu verkleinern, soll weitergearbeitet werden.
- b) Alle KV sollen (1) gleich viele oder (2) proportional zu ihrer Mitgliederstärke verteilte Mandate haben.
- c) Die Größe des Landesausschusses soll (1) festgelegt werden oder (2) variabel nach Mitgliederstärke insgesamt ausgestaltet werden. (Nur relevant, wenn bei b) Antwort (2) gewählt wurde.)

Abstimmungsverlauf:

Tendenzabstimmung a):

Am Plan den Landesausschuss zu verkleinern, soll weitergearbeitet werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 22, Nein: 2, Enthaltung: 2

Nach dieser Abstimmung wird der Antrag auf Verschiebung der folgenden Abstimmungen gestellt, um die Einbeziehung der KV's, welche zu diesem Thema bisher in sehr unterschiedlichem Maße erfolgte, zu gewährleisten.

Daraufhin wird der Verfahrensvorschlag unterbreitet, zwei alternierende Vorschläge auszuformulieren und an die Mitglieder zur Diskussion und weiteren Bearbeitung in den KV's, LAGen und im Landesausschuss zu versenden. Darüber besteht Einvernehmen.

Die Vorschläge, die ausgearbeitet werden sollen, sind folgende:

- a) Ein:e Delegierte:r pro KV, LAG und Jugendverband

b) Ein Grundmandat pro KV, LAG und Jugendverband und weitere Delegiertenplätze nach der Mitgliederstärke.

Zur Mitarbeit in der AG haben sich Holger Hänsgen, Julia Langhammer, Martin Heuke, Roland Fahrenbach und Lara Albert bereit erklärt. Durch diese Zusammensetzung sollen auch die unterschiedlichen Ansätze in der Frage abgebildet werden. Es wird nach Einwänden dagegen gefragt. Diese bestehen nicht.

TOP 6 Berichte

Landesausschussvorstand:

- Julia Langhammer berichtet für den Landesausschussvorstand.
- Mit den Landesvorsitzenden hat ein Gespräch über die zukünftige Zusammenarbeit stattgefunden. Es konnten noch keine finalen Ergebnisse erzielt werden, die Gespräche sollen zukünftig aber mit dem gesamten Landesausschussvorstand und dem geschäftsführenden Landesvorstand – auch in Hinblick auf die Aufstellung der Landesliste – fortgeführt werden.
- Sie stellt die Abstimmungsergebnisse der Umfrage unter den Landesausschussmitgliedern zur Arbeit im Landesausschuss vor. (siehe Anhang)

geschäftsführender Landesvorstand:

- Holger Hänsgen berichtet.
- Eine umfangreiche Terminliste bis nächstes Jahr im Herbst wurde erstellt und an die Kreise versendet. (siehe Anhang)
 - Auch die finale Bekanntgabe der Wahltermine rückt näher.
- Die Landesparteitagsvorbereitung läuft gerade.
 - Die Antragsberatung wird vorbereitet.
 - Es steht die Neuwahl des Landesvorstands, der Landesfinanzrevisionskommission und der Landesschiedskommission an. Mögliche Kandidat:innen werden gebeten, sich bis 12.09.2023 zu melden, damit die Kandidaturen noch an die Delegierten verschickt werden können. Grundsätzlich sind Kandidaturen bis zum LPT möglich.
 - Außerdem steht auch die Wahl der 4 Mitglieder für den Bundesausschuss an.
- Als allgemeines Problem in der Partei werden weiterhin die vielen Austritte durch politische Positionierung zu den großen und strittigen bundespolitischen Themen gewertet. Außerdem stellt die Altersstruktur der Partei alle vor Herausforderungen, insbesondere da bekannterweise der „Mittelbau“ fehlt. Eine weitere Schwierigkeit ist die sehr unterschiedliche Struktur und Größe der KVs.
- Ein weiterer Themenschwerpunkt der Arbeit im gflV ist derzeit die Kommunalwahl und die Kandidierendengewinnung.
- Es wird eine Nachfrage zu den Kosten des letzten und des kommenden Parteitags gestellt.
 - Letzter LPT: Gesamtkosten ca. 23.000 €
 - Kommender LPT: Gesamtkosten ca. 43.000 €
 - große Kostenpunkte: größerer Saal (Messehalle, 21.000 €), Abstimmtechnik (open slides 12.00 €) Kultur: 5.000€ Delegiertengeschenke
- weitere Nachfrage: In wie viele Objekte in Thüringen passt der LPT in seiner derzeitigen Größe?
 - Diese Nachfrage kann nicht einfach beantwortet werden, da dies auch von anderen Faktoren, wie der verfügbaren Technik etc., abhängig ist.
- Der Delegiertenschlüssel für die Landesvertreter:innenversammlung muss noch beschlossen werden.
 - Dies könnte dieses Jahr erfolgen, um den KVs Rechtssicherheit zu geben. Dagegen spricht die derzeitige hohe Fluktuation der Parteimitglieder, weswegen ein späterer Beschluss auch sinnvoll sein könnte. Die Entscheidung wird diskutiert und ist noch

ausstehend. Zwischenzeitlich wurde festgelegt, dass der Delegiertenschlüssel erst durch den nächsten LA 2024 beschlossen werden soll.

Landtagsfraktion:

- André Blechschmidt wurde eingeladen musste aber absagen. Deswegen wird Daniel Reinhardt gebeten, spontan zu berichten.
- Derzeit steckt die Fraktion mitten in den Haushaltsverhandlungen.
- Das Kindergartengesetz wird im nächsten Plenum vorgestellt.
 - Darin soll Personalbemessung verbessert und ein drittes kostenfreies Jahr eingeführt werden
 - Die Abdeckung über Haushalt ist jedoch fraglich.
- Auch die Schulordnung soll bald angepasst werden.

Stadt- und Kreisverbände:

- Schmalkalden Meinigen:
 - In Meiningen findet weiterhin einmal wöchentlich die Diskutierbar im Wahlkreis-/Parteibüro statt. Mittlerweile trifft sich hier regelmäßig eine zweistellig Anzahl an Genoss:innen, aber auch Personen außerhalb der Partei, um über allgemeine Themen zu diskutieren oder an verschiedenen Infoveranstaltungen teilzunehmen.
 - Als erfolgreiche Idee kann der kommunalpolitische Brunch weitergegeben werden, zu dem alle Personen, die ein Mandat durch eine Linke-Liste erhalten haben oder sich vorstellen können auf diese zu kandidieren, ungefähr einmal pro Quartal zur Vernetzung und zum Brunch eingeladen werden. Zukünftig soll die Veranstaltung noch mit Inputangeboten der Thüringengestalter gefüllt werden. Dies traf auf sehr positive Resonanz.
 - Ebenso sehr gut angenommen wurden innerparteiliche Gesprächsforen in Schmalkalden zu strittigen Themen wie Sarah Wagenknecht oder dem Konflikt in der Ukraine. Durch diesen ungezwungenen Austausch auf Augenhöhe konnten innerparteiliche Gräben teilweise zugeschüttet oder ihre Entstehung überhaupt verhindert werden.
- Saale-Orla-Kreis:
- Die Landratswahlen sind hier schon auf den Januar vorgezogen. Eine gemeinsame oder eigene Kandidatur wird vorbereitet. Kandidaten der CDU und AfD stehen bereits fest.
- Sonneberg:
 - Positive Kurzinfo: In Sonneberg findet einmal im Monat ein Stammtisch statt, welcher sehr gut angenommen wird.
 - Einladung: Am 9.9. findet das Sommerfest des KV's im Stadtpark Sonneberg statt. Achtung andere Uhrzeit: 13:00 – 18:00 Uhr
- Jena:
 - Am Samstag den 9.9. findet der Stadtparteitag mit Wahlen der Landesausschussdelegierten und des Stadtvorstands statt.
 - Zur Kommunalwahl sollen offene Kommunalwahlforen in den einzelnen Stadtteilen durchgeführt werden. (Bürger:innen sollen über Flyer und Plakate eingeladen werden) Zu den Foren gibt es bereits gute Erfahrung aus der letzten Kommunalwahl. Dabei sollen Ideen für das Wahlprogramm gesammelt werden.
 - Kürzlich fanden außerdem Infostände mit positiver Resonanz statt.
- Wartburgkreis:
 - In Bad Salzungen fand letzte Woche das Sommerfest statt.
 - Die Kindertagsveranstaltung wird vorbereitet.
 - In Eisenach findet jeden letzten Mittwoch im Monat ein Spielenachmittag im Büro statt. Diese Nachmittage sind komplett ausgebucht.

- Das Restaurant der Herzen läuft wieder an.
- Außerdem gibt es regelmäßig Infostände zu bestimmten Themen in Eisenach.
- Es findet zudem eine besondere Frauenförderung durch aktive Treffen statt. Dies stößt auf viel positive Resonanz und die Frauen werden wieder aktiver.
- In Bad Liebenstein wird das dritte Hobbyskatturnier vorbereitet und alle Plätze sind ausgebucht. (Der Erlös geht an das Restaurant der Herzen)
- Außerdem haben sich in der Vergangenheit mehrere Ortsverbände im KV zusammengeschlossen.
- Suhl:
 - Am 12.09. findet Infostand mit Ralf Lenkert statt.
 - Am 01.09. gab es gemeinsame Veranstaltung mit verschiedenen Bündnispartner:innen zum Friedenstag in Suhl
 - Jeden Donnerstag findet eine Mahnwache für Frieden statt.
 - Die Kandidierendensuche für die Kommunalwahl gestaltet sich sehr schwierig.
 - Die Stadtratsfraktion führt nächste Woche Sammlung von Lebensmitteln im lokalen Kaufland für die Tafel e.V. durch.
 - Bei der Reise in die Partnerstadt Budweis vom 2.-5.10.23 sind Reise noch Plätze frei. Interessierte wenden sich bitte an Helmut.

Landesarbeitsgemeinschaften:

- LAG Betrieb und Gewerkschaft:
 - Am 7.9. findet die nächste Sitzung mit Neuwahlen statt. Es scheinen sich Kandidierende für den Vorsitz gefunden zu haben.
- LAG LINKE Frauennetzwerk:
 - Der grobe Ablauf des FLINTA*plenums wird kurz vorgestellt.

TOP 7 Sonstiges

Julia Langhammer schlägt vor, für die nächste Sitzung wieder ein Terminfindungsdoodle zu versenden. Der Termin soll um den angedachten 15.11.2023 liegen.

Der genaue Modus zur zukünftigen Terminfindung soll durch den nächsten Landesausschuss beschlossen werden, da sich hier Änderungen in der personellen Zusammensetzung ergeben können.

Außerdem wird erfragt, ob im Dezember Interesse an einer Präsenzsitzung mit gemeinsamem Jahresabschluss und bspw. Weihnachtsmarktbesuch besteht. Hierzu ist das Feedback auch weitgehend positiv. Ein möglicher Termin soll ebenfalls über ein Abstimmungstool ermittelt werden.

Birgit Schindhelm bitten den Landesausschussvorstand gemeinsam mit der LGS eine Lösung für eine gemeinsame Cloud für parteiinterne Dokumente auszuarbeiten. Dies sei laut LGS technisch möglich und wird bearbeitet.

Außerdem werden nochmal alle Mitglieder zum Antragsforum am 7.9. um 18:00 Uhr eingeladen.

Julia Langhammer schließt die Sitzung.